

## Standpunkt

### Ein Jahr wie jedes andere?

Während diese Zeilen zu Papier gebracht werden, schweifen die Gedanken zurück. Jährlich Ende Mai werden jene Vereine besichtigt, welche sich um den Titel »Schönste Kleingartenanlage Dresdens« beworben haben. Während die Jurymitglieder meist im Schweiß ihres Angesichts eine Bewertung vornehmen mussten, wurden sie im Mai '21 nass vom Regen. Statt roter Erdbeeren oder duftender Rosen waren in einigen Parzellen Pflanzhüte und Tulpen zu entdecken.

Dennoch, die Anlagen aller 21 Wettbewerbsteilnehmer zeugen vom hohen Engagement vieler Dresdner Gartenfreunde. Im Vergleich der

Vereine miteinander wird eine große Leistungsdichte deutlich. So trennten in diesem Jahr nur 0,4 Punkte die »Schönste« von der zweitplatzierten Anlage. Vier Sonderpreise sowie Gutscheine eines Baumarktes in Nickern, die jeder teilnehmende Verein erhalten konnte, sind Ansporn für das kommende Jahr.



  
**Frank Hoffmann**  
1. Vorsitzender,  
Stadtverband  
»Dresdner Gartenfreunde« e.V.

#### » Ich will ja nicht streiten, aber ...

Wie wichtig diese Form der Öffentlichkeitsarbeit ist, zeigt die häufig von Kleingärtnern initiierte Berichterstattung, ob in digitalen Medien oder der Presse.

Oft wird die Einhaltung von Regeln im Kleingarten als unzeitgemäß abgelehnt. »Ich will ja nicht streiten, aber mich interessiert mal Eure Meinung...« war z. B. bei Facebook zu lesen. Und dann ging es um »nervige« Traubenhyazinthen. Weil eine Pächterin deren Ausbreitung verhindern wollte, hat sie kurzerhand alles unter einer Kiesschicht begraben. Nichts ist so ansteckend wie das schlechte Beispiel und so »baute der Nachbar ebenfalls Kies an«. Diesem zerstörerischen Trend entgegen zu wirken, verlangte der Vorstand die Beseitigung. Und schon gab es eine Diskussion, zunächst gegen Vorstände, später gegen spießige Kleingärtner, die die Natur schädigen.

In anderen Beiträgen werden Vorstände als selbstherrlich diffamiert, weil beim Pächterwechsel die Durchführung von Wertermittlungen gefordert wird, Missstände zu beseitigen sind oder der Vorstand selbst den Nachpächter bestimmt. Selbst im Fall der Durchsetzung eines Räumungsurteils gegen einen Pächter wurde die Presse gerufen ...

Statt negative Stimmung gegen verantwortungsbewusste Vorstände zu verbreiten, sollten alle Kleingärtner ihren Vorstand nach besten Kräften unterstützen, die eigene Parzelle in Ordnung halten und auch die Gartennachbarn dazu animieren. Es geht um den Bestand aller Kleingärten!

*Frank Hoffmann, 1. Vorsitzender*



Kiesbeete sind keine kleingärtnerische Nutzfläche und sollten zeitnah durch eine umweltfreundliche Alternative ersetzt werden.  
Foto: Sandy Asser

## Aktuelles Thema

### Wenn Kleingartenland zur heißbegehrten Ware wird

Im Juni fand eine Versteigerung von Gartenland statt. Es betraf eine Kleingartenanlage gemäß Bundeskleingartengesetz. Für die Fläche besteht kein Baurecht, Teile liegen im Hochwassergebiet, die Gärten sind nicht mit dem Auto erreichbar, durch eine angrenzende Bahnlinie ist es laut. Dennoch fanden sich bei der Versteigerung zahlreiche Interessenten ein.

Ein Exposé wies für die 19 Kleingartenparzellen und zwei Wochenendgärten einen Verkehrswert von 8,50 €/m<sup>2</sup> aus. Nach einem wahren Bietergefecht, an welchem sich auch der Stadtverband beteiligte, wechselte die Kleingartenanlage zum 1,6fachen des Verkehrswertes den Besitzer.

#### » Schutzschild Bundeskleingartengesetz (BKleinG)

Dieses Beispiel wie auch mehrere Auseinandersetzungen mit Grundeigentümern zeigt, dass Kleingartenland heiß begehrt und umkämpft ist. Einen wirksamen Schutz gegen Spekulationen bietet das BKleinG. Dazu muss es aber eingehalten werden, beginnend beim Anbau von Gartenbauerzeugnissen über die Einhaltung des Baurechts bis hin zur Beseitigung von Mängeln, wenn ein Pachtvertrag endet.

*Frank Hoffmann*

# Knallhartes Kopf-an-Kopf-Rennen in Dresdner Anlagen

## » 21 Vereine kämpften um begehrten Titel

Einmal im Jahr rufen die Landeshauptstadt Dresden und der Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« zur Teilnahme am Wettbewerb um den Titel »Schönste Kleingartenanlage Dresdens«. In diesem Jahr stand alles unter dem Motto »Kleingartenwesen im Wandel – gemeinschaftlich und generationsübergreifend«.

Neben der Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit, die Wegegestaltung und nicht zuletzt die Einhal-

tung des Bundeskleingartengesetzes und der Rahmenkleingartenordnung werden dabei vor allem die Vereinsaktivitäten unter die Lupe genommen.

Welche Projekte gibt es in der Anlage? Wie steht es um die Fachberatung? Und wie realisiert der Verein die Belange des Umweltschutzes? Diese und weitere Fragen beantworteten 2021 insgesamt 21 Vereine, die sich um den Titel »Schönste Kleingartenanlage Dresdens« bewarben. Die Vorauswahl war knallhart und um jeden Punkt wurde gefeilscht. Die Antwort lag meist in der Stelle hinter dem Komma.

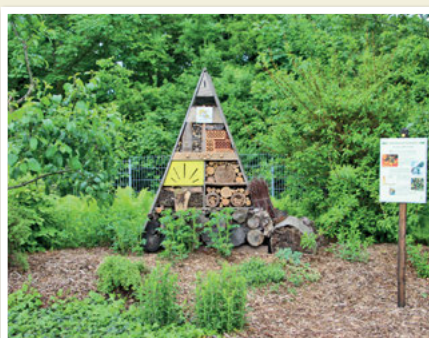
## » Begehungen erstmals in allen teilnehmenden Anlagen

Tief beeindruckt von der Kreativität und der Vielfalt der Bewerber, entschied der Stadtverband, erstmals alle Teilnehmer zu besuchen und damit deren Bemühungen zu würdigen. Einige Impressionen und Eindrücke haben wir hier aufbereitet. (Eine umfangreiche Dokumentation stellen wir auf [www.dresdner-gartenfreunde.de](http://www.dresdner-gartenfreunde.de) bereit.)

Text und Fotos: Sandy Asser



Im Blick: Wie gewährleistet der KGV die Fachberatung? Welche Informationen stehen den Gärtnern zur Verfügung? Gibt es vielleicht sogar einen Fachberatergarten?



Nützlichförderung als Teil von Umweltschutzmaßnahmen gehören in jede Anlage. Ein schönes Gemeinschaftsprojekt: Bau eines Insektenhotels.



Kleingartenanlagen verstehen sich als Teil des öffentlichen Stadtgrüns. Nicht nur der Vereinsname, auch die Öffnungszeiten sollen gut sichtbar platziert sein.



Wenn der Bienenlehrpfad nicht nur Informationen, sondern auch wunderschöne Kinderbilder enthält, zeugt das von einem starken Miteinander.



Gemeinschaftsgärtnern funktioniert auch im Kleinen. Ressourcenschonend teilen hier Jung und Alt Saatgut, Jungpflanzen und Ernteerträge.



Ein Schaukasten verrät viel über einen Verein. Aktuelle Infos, Termine, Fachberatung und vielleicht sogar Ansprechpartner samt Gartennummer finden hier Platz.

## Am Rande

### +++ Landeswettbewerb: Gärten in der Stadt+++

Mittlerweile liegen die Begehungen für den Landeswettbewerb »Gärten in der Stadt« hinter uns. Wir sind gespannt, ob einer der teilnehmenden Dresdner Kleingärtnervereine (Flora I, Höhenluft I und Am Tummelsbach) das diesjährige Motto »Stadtgrün trifft Ernteglück« für sich entscheiden konnte und somit zum Teilnehmer am Bundeswettbewerb wird.

### +++ Wettbewerb: Natur sucht Kleingarten +++

Für wen Mulchen, Kompostierung und ein gut durchdachter Anbau von Mischkulturen nach Standort- und Bodenanspruch selbstverständlich sind, der ist herzlich zur Teilnahme am Wettbewerb »Natur sucht Kleingarten« 2022 eingeladen. Noch bleibt Zeit, um ein paar aussagekräftige Bilder zu machen, die Unterlagen ([www.dresdner-gartenfreunde.de](http://www.dresdner-gartenfreunde.de)) auszufüllen und alles an den Stadtverband zu schicken. Einsendeschluss ist im Mai 2022.

### +++ Wettbewerb: Schönste Kleingartenanlage Dresdens 2022 +++

Ob wir im nächsten Jahr noch mehr Teilnehmer haben werden? Das Motto für den Wettbewerb 2022 lautet: »Kleingärten als Zeugnis essbarer und nachhaltig bewirtschafteter Grünflächen in Dresden«.



Wie sieht Eure Gemeinschaftsfläche aus? Hier gibt es eine Bank zum Ausruhen, einen Spielplatz, Fachinformationen zum naturnahen Gärtnern und eine Naschhecke.



Wissensvermittlung mit Spaß. Von einem Pächter mit Liebe zum Detail gearbeitet, findet sich das Baumdetektiv-Spiel direkt neben der Gemeinschaftsfläche.



Klarer Trend in diesem Jahr: Das Gärtnern in Hochbeeten. Beeindruckend ist die spielerische Vielfalt, mit der die Hochbeete gestaltet werden.



Mulchen hilft Wasser sparen und lässt wenig Raum für unliebsame Beikräuter, bietet dabei jedoch ausreichend Lebensraum für Mikroorganismen. Top.



Das klassische Reihenbeet ist selten geworden. Dabei ist diese traditionelle Anbauform praktisch und folgt klaren Strukturen.



Klasse. Wer Kindern einen Spielplatz baut, sollte sie auch fragen, was sie sich wünschen. Bis zur Umsetzung dienen die Bilder als Informationsschilder.



Im »Garten der Sinne« darf geschnuppert, gefühlt und barfuß erkundet werden. Wer die Patenschaft für ein Beet übernimmt darf später auch kosten.



Ein Erlebnis für Auge und Nase ist dieser liebevoll bepflanzte Weg, der scheinbar nie aufhört, aber direkt ins Grüne führt. Perfekt.



Eine klare Wegführung und Hinweise sind für den Gartengast unerlässlich. Natürlich erfreut sich der Naturliebhaber bei Schildern aus Naturmaterial am meisten.

## Tag des Gartens im KGV »Am Waldrand«

In den vergangenen Jahren etablierte sich die Tradition, die Festveranstaltung »Tag des Gartens« beim Vorjahressieger durchzuführen. In diesem Jahr sah sich der Stadtverband nicht nur mit der Pandemie konfrontiert, sondern auch mit einem komplett neuen Vorstand.

So fiel Ende Mai mit schnell sinkenden Inzidenzzahlen die Entscheidung, den Tag des Gartens zu begehen, wenn auch – wie bereits 2020 – in stark eingeschränktem Rahmen.

Dank des KGV »Am Waldrand«, der nicht nur in Windeseile ein eigenes Festkomitee unter der Leitung von Katja Ruhner auf die Beine stellte, sondern auch den musikalischen Rahmen der

Veranstaltung bestritt, konnte der Wanderpokal in würdigem Rahmen seinen Besitzer wechseln.

Den begehrten ersten Platz (1.000 Euro) konnte der KGV am Geberbach für sich erobern (Bild: Vorsitzender Dr. Klaus-Dieter Hansel mit OB Dirk Hilbert), dicht gefolgt vom Wettbewerbsneuling Wilder Mann (500 Euro) sowie auf Platz drei dem KGV Bühlauer Waldgärten (250 Euro). Sonderpreise gingen an die KGVs Friebeistraße, Gartenfreunde II, Gartenfreunde Fortschritt I und Am Tummelsbach (je 200 Euro).

Außerdem erhielten alle Teilnehmer einen Wertgutschein über 100 Euro vom Gartenmarkt Bauhaus.



Text und Bilder: Sandy Asser

## Preisrätsel

Jeweils eine der drei Aussagen ist die richtige. Die dahinter stehenden Buchstaben führen zum Lösungswort.

### Der Pilz der Gattung *Diplodia* verursacht

- Feuerbrand ..... K
- Monilia ..... P
- Schwarzen Rindenbrand ..... S

### Singvogel des Jahres 2021 ist

- die Haubenmeise ..... E
- das Rotkehlchen ..... O
- die Nachtigall ..... U

### In Deutschland leben so viele

#### Fledermausarten

- 50 ..... L
- 25 ..... M
- 10 ..... T

### Der volkstümliche Name der Myrrhenkerbel lautet

- Mädesüß ..... E
- Süßdolden ..... M
- Süßkraut ..... T

### Die häufigste wild wachsende Art der Gattung Rosen in Mitteleuropa ist die

- Hundsrose ..... E
- Wiesenrose ..... J
- Essigrose ..... R

### Astern stammen ursprünglich aus

- Nordamerika ..... R
- Ostasien ..... S
- Skandinavien ..... V

### Wühlmäuse

- fallen in Kältestarre ..... A
- sind ganzjährig aktiv ..... F
- halten Winterschlaf ..... I

### Von der Schafgarbe (*Achillea*) gibt es über

- 100 Arten ..... E
- 200 ..... L
- 300 ..... T

### Eine selten gewordene Sorte ist die Bergische Schafsnase,

- eine Birne ..... J
- eine Reneklode ..... O
- ein Apfel ..... S

### Ein Hummelvolk überlebt

- bis 10 Jahre ..... E
- bis 3 Jahre ..... R
- einen Sommer ..... T

### Lösungswort

Ihre Lösung senden Sie bitte bis 1. September 2021 auf einer Postkarte an den Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« e. V., Enderstraße 59 (im Seidnitz Center Dresden, Haus B im Dachgeschoss), 01277 Dresden, oder als E-Mail an [kontakt@stadtverband-dresden.de](mailto:kontakt@stadtverband-dresden.de). Wir verlosen unter Ausschluss des Rechtsweges drei Überraschungen. Das Lösungswort unseres Rätsels aus dem Maiheft 2021 lautete HECKENROSE. Gewonnen haben Anja Greiner, Brigitte Kittler, Barbara Meintschel. Sie können sich in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes je eine kleine Überraschung abholen. Herzlichen Glückwunsch!

### Aus der Postmappe

... muss jeder Pächter seine Regentonnen und Teiche mit Gittern oder Ähnlichem sichern? Ist ein Gartenzaun als Grenze und damit als Schutz- bzw. Sicherungsmaßnahme ausreichend?

Elke T.

#### » Antwort:

Die Rahmenkleingartenordnung weist jedem Pächter die Verkehrssicherungspflicht für sein Eigentum zu, ebenso wie es der Vereinsvorstand für die Gemeinschaftsflächen und das Vereins-eigentum ist. Jeder Pächter ist also dafür zuständig, seinen Teich, Gartenfässer und Badebecken ausreichend gegen unbeabsichtigtes Hineinfallen zu sichern. Erhält der Pächter niemals Besuch, reicht sicher der Gartenzaun aus. Doch kommt mal Besuch in die Parzelle und fällt in einem unbeaufsichtigten Moment ins Wasser ... In diesem Fall ist von einer Mitschuld des Pächters am Unfall auszugehen.

Dieses Thema ist auch in den Kleingartenanlagen für den Vorstand relevant, in denen auf die Einfriedung der Parzellen verzichtet wird. Sind keine Zäune vorhanden, muss jede einzelne Gefahrenstelle separat entschärft werden. Dann sollten Fässer sowie Gartenteiche abgedeckt sein, insbesondere sollte der Teich nicht unmittelbar am Gemeinschaftsweg liegen, möglichst umpflanzt sein und einen flachen Randbereich haben.

Doch es lauern auch andere Gefahren in Parzellen. Sorglosigkeit ist ein schlechter Ratgeber und so sollten Gefahren unverzüglich beseitigt werden. Das beginnt z. B. beim Nachrüsten von FI-Schutzschaltern, wenn Strom im Freien verwendet wird. Dazu gehört auch die regelmäßige Prüfung der Betriebssicherheit. Stacheldraht gehört in keinen Garten, auch defekte Zäune sind umgehend zu reparieren, ehe sich Dritte daran verletzen können. Wer hat sich nicht schon über Rosen, Brombeeren und andere wehrhaften Pflanzen geärgert, die nach einem vorbeieilenden Besucher gegriffen haben? Die Aufzählung von Gefahren kann beliebig ergänzt werden: einsturzgefährdete Lauben und Sichtschutzwände, herabbrechende Äste geschädigter Bäume, mit Steinen gesicherte lose Dächer, herumstehende Chemikalien, ungesicherte Baugruben, Glasscherben ... Nicht zuletzt ist es für jeden Verein wichtig, alle im Gemeinschaftseigentum befindlichen Spiel- und Sportgeräte regelmäßig zu prüfen, das Ergebnis zu protokollieren oder bei Bedarf Sperrungen vorzunehmen und Reparaturen einzuleiten. Mit dieser Aufgabe könnte durchaus ein verantwortungsbewusster und handwerklich versierter Gartenfreund beauftragt werden und so seine Gemeinschaftsstunden leisten. F.H.

## Streiflichter

### » Blaues Band Geberbach

Mit der Umgestaltung des Spielplatzes Altdobritz und einem Neubau an der Tauernstraße haben die ersten Arbeiten zum »Blauen Band Geberbach« begonnen. In den nächsten Jahren soll eine Grünverbindung entstehen, in deren Verlauf auch Eingriffe in Kleingärten vorgesehen sind. Dazu wurden verschiedene Varianten erarbeitet, den Vorsitzenden der betreffenden Vereine vorgestellt und mit ihnen beraten. Am 13.10.2021 erfolgt eine Präsentation des Vorhabens im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Kleingartenbeirats. Eine Entscheidung über die Vorzugsvariante und damit über die tatsächliche Betroffenheit, fällt nicht vor dem nächsten Jahr. Nach Aussagen aus dem Umweltamt ist nicht vor 2027 mit ersten Baumaßnahmen in Kleingärten zu rechnen.

### » Wissenschaftsstandort Ost

Nach dem Beschluss des Bebauungsplans Nr. 399 zum Wissenschaftsstandort Ost wurde rechtlich der Weg für die Errichtung von mehr als einhundert Kleingartenparzellen als Ersatz für

Kleingärten der Anlagen »Gartenfreunde Sommerland« und »Friedland« zwischen der Reicker Straße und der Bahnlinie Dresden-Prag geebnet. In die Planung der Ersatzfläche und Ausstattung der künftigen Parzellen wurden die betroffenen Vereinsvorstände eingebunden. Die neuen Parzellen werden mit Arbeitsstrom und Wasser ausgestattet und überwiegend zwischen 250 und 350 m<sup>2</sup> groß sein. Vorgesehen ist auch die Errichtung eines Vereinshauses und einer Toilettenanlage mit Abkippstation für Campingtoiletten.

### » Photovoltaikanlagen und Zisternen

Die Arbeitsgruppe *Recht des Landesverbandes* prüft gegenwärtig Möglichkeiten zur Errichtung/Nutzung von Solaranlagen und Zisternen im Kleingarten. Kleingärten befinden sich meist auf Pachtland, die Nutzung regelt ein mit dem Grundeigentümer vereinbarter Zwischenpachtvertrag. In welchem Umfang die Stromerzeugung zugunsten einer Kleingartenanlage zulässig ist und unter welchen baulichen Rahmenbedingungen Zisternen errichtet werden dürfen, ist Gegenstand der Prüfung durch den LSK.

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Bild und Text

## 100-jährige Jubiläen – fünf Vereine präsentieren sich



Herzlichen Glückwunsch für die Mitglieder und Vorstände in diesen Vereinen: KGV Nautelweg, KGV Luisenhöhe, KGV Freudenberg, KGV Flugplatz Übigau und KGV Roßthal. Aufgrund der Corona-Pandemie kann das Jubiläum in diesem Jahr leider nicht gefeiert werden. Durch diese Vorstände wurden deshalb vorgesehene Veranstaltungen in das Jahr 2022 verlegt.

Die Mitglieder der AG Geschichte und Traditionspflege haben mit den Vereinsvorständen Übereinkunft darüber erzielt, die betreffenden Kleingärtnervereine in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes würdig zu präsentieren.

### » Wie alt ist der Verein wirklich?

Bei der Vorbereitung dieser Präsentation haben wir jedoch festgestellt, dass das exakte Gründungsdatum der Vereine nicht allen Vorsitzenden bekannt ist. Teilweise gibt es zeitliche Differenzen von bis zu 10 Jahren.

Dabei gab es vor allem Schwierigkeiten bei Vereinen, die aus bereits bestehenden Anlagen ausgegliedert wurden. Hier hilft ein Blick in das Vereinsregister, bei dem ein historischer Auszug angefordert werden kann, der Auskunft über das eingetragene Vereinsgründungsdatum gibt.

### » AG und Stadtverband sind auf Vorstände angewiesen

Wir möchten deshalb alle Vorsitzenden darauf aufmerksam machen, dass diese Daten wichtig sind für die

Geschichtsaufarbeitung und die Traditionspflege in den Vereinen.

Gern unterstützen wir die notwendigen Recherchen und prüfen vorhandene Daten. Doch letztlich kann die Arbeitsgruppe nur begleitend tätig werden.

### » Ansätze für die Gründungsrecherche

Wer in Ihrem Verein kann vielleicht aus erster oder zweiter Hand Hinweise zur Vereinsgründung liefern? Wer besitzt noch Originaldokumente? Was lässt sich eventuell über benachbarte Vereine recherchieren?

Wie schade wäre es, wenn Sie und Ihre Vereinsmitglieder auf ein würdiges Jubiläum verzichten müssen, weil keine Informationen zur Gründung vorliegen? Welch wunderbare Traditionen lassen sich vielleicht sogar aus einem solchen Termin ableiten?

### » Jährlich wechselnde Ausstellung geplant

Um die Geschichtsaufarbeitung und Traditionspflege in den 100-jährigen Kleingärtnervereinen zu würdigen, wollen wir diese Vereine jährlich in der Geschäftsstelle präsentieren. Dazu benötigen wir auch die Unterstützung der Vorstände und Chronisten der Vereine.

Werner Porges und Elke Ehnold  
Mitglieder der AG GuT  
Foto: Sandy Asser

Vorgemerkt:

## Tag der Chronisten am 6. November im KGV »Höhenluft I«

Unfreiwillig musste die Arbeitsgruppe mit dem Tag der Chronisten 2020 pausieren. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Umso mehr freuen wir uns, das Thema **Bewahrung von Geschichte und Traditionspflege, Meinungen und Erfahrungsaustausch** im Jahr 2021 endlich auf die »Geschichtsbühne« bringen zu können.

Geschichte und vor allem Traditionspflege lebt von Austausch, von Kommunikation und auch von den Erfahrungen anderer. Lasst uns gemeinsam herausfinden, wie wir Altes bewahren und mit neuem Leben füllen können.

Einladungen erhalten die Vereinsvorsitzenden sowie uns bekannte Chronisten per E-Mail. Prüft bitte, ob alle relevanten Kontaktinformationen bei der AG GuT oder dem Stadtverband vorliegen. Alle Informationen gibt es außerdem auf [www.dresdner-gartenfreunde.de](http://www.dresdner-gartenfreunde.de).



Werner Porges beim Tag der Chronisten 2019  
Foto: Jörg Fischer

### Hobbydetektive gesucht!

Geschichtsarbeit ist auch immer etwas Detektivarbeit. Fakten und Daten wollen recherchiert und auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft werden. Final werden die Informationen aufbereitet und veröffentlicht. Wer hat Zeit und Lust, die AG Geschichte und Traditionspflege bei dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen? Interessenten melden sich gern per E-Mail an [geschichte@stadtverband-dresden.de](mailto:geschichte@stadtverband-dresden.de)

### Sprechstunden der AG Geschichte und Traditionspflege

Jeden 3. Dienstag im Monat stehen die AG-Mitglieder ab 16 Uhr zur Sprechstunde in der Geschäftsstelle zur Verfügung. Termine vereinbaren Sie bitte telefonisch über die Geschäftsstelle (0351 8967 8700) oder per Mail an [geschichte@stadtverband-dresden.de](mailto:geschichte@stadtverband-dresden.de). Auch ein Besuch direkt in Ihrer Kleingartenanlage ist nach Vereinbarung möglich.



Vom Maulwurf

»Vereinsleben von unten«

## Äpfel und Birnen vergleichen

Die Kleingärtner sind jedes Jahr von der Stadt und dem Stadtverband der Gartenfreunde aufgerufen, mit ihren Vereinen an einem Wettbewerb teilzunehmen. Dieser Wettbewerb trägt den etwas irreführenden Titel »Schönste Kleingartenanlage Dresdens«.

Denn es geht nicht nur um Schönheit, die ja bekanntermaßen im Auge des Betrachters liegt, sondern unter anderem auch um Gartenfachberatung, die Einhaltung des Bundeskleingartengesetzes und den Umweltschutz. Das hat sich schon bis zu uns Maulwürfen herumgesprochen. Wir haben beim Stichwort Umweltschutz viel zu erwarten, schließlich gehören wir ja zu dieser schützenswerten Umwelt der Kleingärtner.

Im Jahr 2021 war die Beteiligung an diesem Wettbewerb besonders rege. Einundzwanzig Vereine hatten im Januar die Fragebögen ausgefüllt und eingeschickt. Auch der Vereinsvorstand, in dem ein guter alter Bekannter von mir buddelt, beantwortete alle Fragen sorgfältig.

Die Kleingärtner putzten ihre Parzellen heraus und begannen allerlei Projektgärten anzulegen. Es entstanden Blühstreifen für die Insekten und Obstgehölzpflanzungen, an denen sich Insekten und menschliche Besucher der Kleingartenanlage laben können.

Die Wege wurden frisch geharkt und teilweise sogar neu gebaut. Die Tore frisch gestrichen. Die Festwiese am Vereinsheim frisch gemäht.

Doch leider kam die Wettbewerbsjury nicht in den Verein, in dem mein Bekannter haust. Das könnte daran liegen, dass die Gartenparzellen hinter viel zu hohen Hecken kaum sichtbar sind. Oder daran, dass in vielen Parzellen mehrere Gebäude stehen und oft viel zu wenig Obst und Gemüse angebaut wird. Vielleicht wurde aber auch nur ein winziges Detail im Fragebogen vergessen, das den entscheidenden Punkt eingebracht hätte.

Vermutlich, so mein Bekannter, liegt das daran, dass es der falsche Wettbewerb ist. Er würde sich als Wühlmaus schließlich auch nicht um den Titel »Schönster Maulwurf« bewerben.

Stadtverband Dresdner Gartenfreunde e. V.,  
Landesverband Sachsen der Kleingärtner und andere

## Termine bis Oktober 2021

| Wer        | Wann                | Was   |
|------------|---------------------|---|
| alle       | 10.08.<br>ab 15 Uhr | <b>Sprechstunde Schlichtungsausschuss</b><br>(Anmeldung empfohlen) Geschäftsstelle Stadtverband, Enderstraße 59 |
| alle       | 03.09.<br>09–15 Uhr | <b>Pillnitzer Rosentag</b><br>Gartenakademie, Versuchsfelder, Lohmener Straße 12                                |
| Einl.      | 10.09.<br>18 Uhr    | <b>Festveranstaltung 30 Jahre Stadtverband/<br/>25 Jahre Kleingartenbeirat</b><br>Plenarsaal Neues Rathaus      |
| FB<br>alle | 11.09.<br>14–17 Uhr | <b>Grundlagen Obstgehölzschnitt</b><br>Gartenakademie, Söbrigener Straße 3a                                     |
| alle       | 11.09.              | <b>Ausfahrt zu BUGA, Erfurt</b><br>Interessenten melden sich bitte beim Stadtverband                            |
| alle       | 14.09.<br>ab 15 Uhr | <b>Sprechstunde Schlichtungsausschuss</b><br>(Anmeldung empfohlen) Geschäftsstelle Stadtverband, Enderstraße 59 |
| Del        | 18.09.<br>lt. Einl. | <b>Tag des Ehrenamtes</b><br>Frist zur Einreichung von Vorschlägen beachten!                                    |
| FB<br>alle | 18.09.<br>14–17 Uhr | <b>Kartoffelanbau im Garten</b><br>Gartenakademie, Söbrigener Straße 3a   |
| alle       | 18.09.<br>11–16 Uhr | <b>Vereinsmeile zum Prohliser Herbstfest</b><br>Prohliser Allee 33  |
| alle       | 22.09.<br>16–19 Uhr | <b>Kleingartenbeirat</b><br>Stadtmuseum, Festsaal, 3. Etage,<br>Wilsdruffer Straße 2 (Eingang: Landhausstraße)  |
| alle       | 26.09.              | <b>Kleingartenwandertag</b><br>Bitte informieren Sie sich online über den Ablauf.                               |
| FB<br>alle | 02.10.<br>14–17 Uhr | <b>Anbau von Reben und Aktinidien</b><br>Gartenakademie, Söbrigener Straße 3a                                   |
| alle       | 12.10.<br>ab 15 Uhr | <b>Sprechstunde Schlichtungsausschuss</b><br>(Anmeldung empfohlen) Geschäftsstelle Stadtverband, Enderstraße 59 |
| alle       | 13.10.<br>16–19 Uhr | <b>Kleingartenbeirat</b><br>Stadtmuseum, Festsaal, 3. Etage,<br>Wilsdruffer Straße 2 (Eingang: Landhausstraße)  |
| 150        | 22.10.–23.10.       | <b>Pflanzenschutz im Kleingarten</b><br>Gartenakademie, Söbrigener Straße 3a                                    |

**Zielgruppe: alle: alle interessierten Gartenfreunde, Del: Delegierte, FB: Fachberater, 150: Teilnehmer 150 Stundenlehrgang Fachberater, Einl.: nur geladene Gäste  
Angaben ohne Gewähr. Auch kurzfristige Änderungen wegen Covid-19 möglich.**

Aktuelle Hinweise zu den Veranstaltungen, neue Termine sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter [www.dresdner-gartenfreunde.de](http://www.dresdner-gartenfreunde.de)  
Aktuelle Infos zu Fachberater-Lehrgängen erhalten Sie über den LSK, zu Veranstaltungen der Gartenakademie telefonisch von 8 bis 16 Uhr unter der Nr. 0351 26128500 oder donnerstags am Gartentelefon von 13 bis 17 Uhr unter der Nr. 0351 26128080.

### Impressum

**Herausgeber:** Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« e. V.

**Geschäftsstelle und Redaktion:** Seidnitz Center Dresden, Enderstraße 59, Haus B, 01277 Dresden, Telefon: 0351/896787-00, Fax: 0351/896787-99, E-Mail: [kontakt@stadtverband-dresden.de](mailto:kontakt@stadtverband-dresden.de)

**Gestaltung und Satz:** SAXONIA Werbeagentur

**Hinweis:** Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der Angaben in den veröffentlichten Texten kann trotz sorgfältiger Recherche keine Gewähr übernommen werden.

**Redaktionsschluss:** 7. Juni 2021.

Die nächste Ausgabe erscheint im November 2021. Redaktionsschluss ist am 7. September 2021.



## Wo Pflege aufhört und Wildwuchs anfängt

Bei unseren regelmäßigen Besuchen in Dresdner Kleingartenanlagen sehen wir, dass die Aufforderung der Rahmenkleingartenordnung (RKO) zu einer ökologischen Bewirtschaftung zunehmend in der Praxis gelebt wird. Diese Entwicklung verdanken wir vielen engagierten und interessierten Kleingärtnern, die sich mit aktuellen Umweltproblemen auseinandersetzen und dem aktiven Natur- und Artenschutz im Kleingarten.

### » Naturnahes Gärtnern

... ist ein Thema, das auf vielfältige Art und Weise umgesetzt werden kann. Es handelt sich um ein weitgefasstes Konzept, dessen Kerngedanke die Hinwendung zu mehr Naturnähe ist. Wie sich dies in den einzelnen Gärten widerspiegelt, bleibt letztlich dem Ordnungs- und Strukturempfinden und damit den Vorlieben jedes Einzelnen überlassen. Grundsätzlich hat naturnahes Gärtnern nichts mit Unordnung zu tun.

Zu einem Garten gehören immer ein planender Geist und eine pflegende Hand. Dies gilt für naturnahe Gärten ebenso wie für Grüne-Wohnzimmer-Gärten. Ganz sicher gilt dies aber für einen Gemüse- und Obstgarten, der der Selbstversorgung dient – was ja der Anspruch unserer Kleingärten ist.

Einfach alles wachsen lassen kann also nicht das Ziel bei der Bewirtschaftung eines Kleingartens sein. (Im Übrigen lässt auch Natur nicht einfach alles irgendwie wachsen, sondern auch hier gibt es Regeln.) Einfach alles wegmachen, was irgendwie stört, ist aber ebenfalls nicht das Ziel, denn was wir von »Natur« lernen können ist, dass jede Pflanze und jedes Tier seine Bestimmung im Kreislauf des Lebens hat. Wie bei vielen Dingen im Leben liegt die Wahrheit also irgendwo in der Mitte.

### » Abgrenzung von Pflege- und Bewirtschaftungsmängeln

Auch bei naturnaher Bewirtschaftung besteht die Forderung der Drittelnutzung. Üblicherweise bleibt nach Abzug der Fläche für Laube, Sitzplatz und notwendige Wege ca. ein weiteres Parzellendrittel zur freien gärtnerischen Nutzung. Diese Fläche mit 10-mm-Rasen zu begrünen ist möglich. Kreativer, lebendiger und für viele unserer heimischen Tierarten nützlicher ist eine intensive Gestaltung und Bepflanzung aus einheimischen Wildstauden, Wildkräutern und Sommerblumen mit oder ohne Beimischung von langblühenden Gartenstauden. Auf Vielfalt kommt es an.

### » Interesse eines guten Miteinanders

Ein wichtiger Grundsatz sollte immer beherzigt werden: Jeder Kleingärtner gärtert anders und sollte seine Parzelle so bewirtschaften können, wie es seinen Vorlieben entspricht. Dies schafft eine vielfältige bunte Gartenkultur. Wo die eigenen Vorlieben auf die Vorstellungen des Nachbarn treffen, ist gegenseitige Toleranz und Respekt gefragt. Solche besonders sensiblen Bereiche sind Anlagenwege und Gartengrenzen. Die hierfür geschaffenen Regeln dienen dem Miteinander und sollten berücksichtigt werden. Darüber hinaus lassen sich Vorlieben und Gestaltungswünsche im Gespräch ausloten. Hilfreich ist es, naturnahe Bereiche, die sich teilweise selbst überlassen werden und Wildkräutern eine Heimat bieten, nicht unmittelbar an der Parzellengrenze einzurichten.

Nicole Kramer, AG Fachberatung

Fotos: Sandy Asser (2), Frank Hoffmann (1), Jörg Fischer (1)



Nicole Kramer  
AG Fachberatung



Ein grünes Wohnzimmer? Der Pächter dieses Gartens sollte sich schnellstens mit der RKO befassen...



Naturnahe Bewirtschaftung: Anbau und vielfältige Strukturen auf einen Blick



# Kleingartenbund

## Schweinsdorfer Kleingärtner begrüßen die Stele



Schweinsdorfer Kleingärtner begrüßen mit Freital's 1. Bürgermeister Peter Pfitzenreiter (M.) die Stele.



Chantal kommt in Begleitung.

Das ursprünglich geplante Event mit Pflanzentauschbörse, Fachberatung und Bratwurst musste leider pandemiebedingt ausfallen. Trotzdem begrüßten am 28. Mai die Kleingärtner aus Freital-Schweinsdorf gemeinsam mit dem 1. Bürgermeister Peter Pfitzenreiter die stählerne 100.

Auf ihrer Tournee durch die einzelnen Stadtteile von Freital macht sie nun in Schweinsdorf Station. Stellvertretend für die vier am Raschelberg ansässigen Vereine waren Kleingärtner des »Zum Gründel e. V.«, des »Schweinsdorfer Alm e. V.« und Vertreter unseres Verbandes präsent. Die Kleingärtner dekorierten unter anderem mit »Chantal«, der Strohuppe, vielen bunten Blumen und frisch Geerntetem. So verweilt die über zwei Meter hohe Stele nun mehrere Wochen hier an der Zufahrt zu den Schweinsdorfer Kleingartenanlagen.





## In unseren Kleingärten entdeckt ....



Im KGV Am Daubenbergweg in Freital nutzt ein Gärtner die Baumscheiben zusätzlich als Bienenweide.



Wachstum ist nicht immer geradlinig ... Wenn auch nicht fachgerecht erzogen, bringt dieser Pfirsichbaum regelmäßige Ernteerträge.

## Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle



Seit 1. Juni diesen Jahres arbeitet Vicky Schaarschmidt als Sachbearbeiterin in unserer Geschäftsstelle. Sie wird sich zukünftig um alle Belange der Versicherungsverwaltung, des Gartenfreund-Abos, der Buchhaltung und der Finanzen kümmern und ist diesbezüglich Ansprechpartnerin für unsere Vereinsvorstände und Kleingärtner. Wir wünschen ihr viel Erfolg und vor allem Spaß bei der Arbeit.

### Impressum

Herausgeber:  
Geschäftsstelle  
Kleingartenbund Weißeritzkreis e. V.  
An der Weißeritz 17, 01705 Freital  
Telefon: 0351 6491614  
Fax: 0351 6469327  
E-Mail: kb-weisseritzkreis@t-online.de  
Texte: Jürgen Kluge (V.i.S.d.P.)  
Fotos: Jürgen Kluge, KBW-Archiv

# TERRITORIALVERBAND

„SÄCHSISCHE SCHWEIZ“ DER GARTENFREUNDE E.V.

## Gesunder Boden

### Unsere wichtigste Grundlage für das Gärtnern

#### » Sind Motorfräsen nützliche Gartenhelfer oder schädigen sie den Boden?

Immer mehr Kleingärtner erfreuen sich an Motorfräsen zur Bodenbearbeitung. Ältere Gartenfreunde schätzen, dass sie so ihre Beete selbst für die nächste Saat vorbereiten können, ohne sich großen körperlichen Strapazen aussetzen zu müssen. Pächter mit größeren Beetflächen loben die Schnelligkeit, mit der die Fläche für den nächsten Bearbeitungsgang fertig ist. Die Erde wird wie mit einem Mixer intensiv bis zu 30 cm durcheinandergewirbelt. Die Kleingärtner sind begeistert, dass alles »ordentlich« kleingehackt wird und denken, dass dies besonders gut für ihre Kulturpflanzen ist, die später auf dem Beet wachsen sollen. Dies ist aber ganz und gar nicht der Fall. Durch die Zerstörung der vorhandenen Bodenstruktur wird der Boden nachhaltig gestört und geschädigt und es werden leider auch Tiere getötet.



Von der Broschüre »DER BODEN LEBT!« - Bodenschutz im Kleingarten vom Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V. sind in der Geschäftsstelle des Territorialverbandes »Sächsische Schweiz« der Gartenfreunde e.V. zahlreiche Exemplare vorrätig. Kleingärtner aus unseren Mitgliedsvereinen können sich gern ein Exemplar abholen.  
Foto: Titelbild Broschüre »Der Boden lebt«

#### » Verdichtung/Verschlammung des Bodens

Die zuerst scheinbare Auflockerung des Bodens kehrt sich schnell in das Gegenteil um, denn durch die entstandene sehr feinkrümelige Struktur fehlen Zwischenräume im Boden. So passiert es, dass insbesondere bei schwereren Böden nach Regen oder Gießen aus der oberen Bodenschicht eine »Betonschicht« wird, da die Bodenbestandteile stark verdichtet wurden.

#### » Bodenleben wird zerstört oder stark geschädigt

Im Boden leben sehr viele Mikroorganismen wie Pilze, Bakterien und Algen und viele Kleinsttiere wie Würmer, Insekten und Spinnen. Licht- und sauerstoffabhängige Lebewesen finden wir in den oberen Bodenschichten, andere in den unteren Bereichen. Durch das kräftige Durchhacken des Bodens werden Lebensräume zerstört - z.B. Gänge von Regenwürmern. Oder Lebewesen werden in Bereiche gebracht, wo sie nicht überleben können, z.B. »verbrennen« Pilzmyzel an der Bodenoberfläche auf Grund des hohen Sauerstoffgehaltes. Das oft über Jahre natürlich entstandene Bodengefüge wird durch das Umgraben/Hacken zerstört und es dauert, bis sich dieses wieder aufgebaut hat.

#### » Warum ist das natürliche Bodengefüge überhaupt notwendig? Schädigen die Mikroorganismen und Tiere unsere Kulturpflanzen nicht eher?

Die Mikroorganismen und Tiere im Boden leben praktisch in einer Symbiose mit unseren Nutzpflanzen. Jeder ist vom anderen abhängig.

Mikroorganismen können z.B. Stickstoff aus der Luft im Boden binden, welchen unsere Pflanzen zum Wachstum benötigen. Dass Regenwürmer aus Pflanzenresten Nährstoffe aufspalten, welche unsere Kulturpflanzen zum Wachsen brauchen, wissen meist schon unsere jüngsten Kleingärtner. Die Pflanzen wiederum geben ca. 40 % ihrer produzierten Energie an Bodenorganismen ab. Im Boden muss ein natürliches Gleichgewicht erhalten bleiben, damit die Pflanzen und Tiere keinem Stress ausgesetzt sind und dadurch nicht anfällig für Krankheiten und Schädlingsbefall werden.

#### » Was können wir also für unseren Boden tun?

Sowohl das Bearbeiten des Bodens mit einer elektrischen Bodenhacke, aber auch schon das Umgraben mit einem Spaten ist für unseren Boden aus oben genannten Gründen nachteilig. Es ist völlig ausreichend, den Boden zum Einbringen der neuen Saat/vor dem Pflanzen mit einem »Sauzahn« in diesen Bereichen »zu öffnen«. In der Natur gibt es zudem keinen nackten Boden. Auch wir müssen in unseren Gärten darauf achten, dass unser Boden immer mit einer Mulchschicht oder durch Begleitkulturen (Lebendmulch) bedeckt ist. Dies wiederstrebt jedoch vielen Gartenfreunden, da sie Ordnung auf ihrem Beet haben möchten und jegliches Beikraut oder Mulchmaterial als störend und unordentlich empfinden. **Hier ist aber dringendes Umdenken notwendig!**

#### » Warum ist nackter Boden schlecht?

Leider sind die meisten Bodenbereiche auf den Beeten in unseren Kleingärten »nackt«, d.h. zwischen den Kulturpflanzen ist der blanke

#### Impressum

**Herausgeber:** Territorialverband »Sächsische Schweiz« der Gartenfreunde e.V.

Rosa-Luxemburg-Straße 5, 01796 Pirna, Telefon 03501 780407

**Verantwortlicher Redakteur:** Susanne Russig

www.kleingartner-pirna.de, geschaeftsstelle@tv-pirna.de

**Fotos:** Gunther Zschernig

**Druck:** SAXONIA Werbeagentur, Lingnerallee 3, 01069 Dresden



Dieses Blumenbeet ist naturnah ohne Borde mitten in eine Wiese platziert. Durch den dichten Bewuchs ist der Boden geschützt.



Verblühte, abgestorbene und abgeerntete Pflanzen eignen sich hervorragend zur Herstellung von Mulchmaterial.



Stängel können gut in einem Walzenhäcksler zerkleinert werden.



Krautige Pflanzenabfälle können mit einem Rasenmäher zerkleinert werden.



Das Häckselgut eignet sich hervorragend zum Mulchen/zur Flächenkompostierung.



Der Boden ist bedeckt und somit vor der Erosion geschützt. Bodenlebewesen wie der Regenwurm finden Nahrung und Schutz.

Erdboden sichtbar und somit Wind, Sonne und Niederschlägen ausgesetzt. Feine Bodensedimente werden ausgeschwemmt und weggespült oder vom Wind verweht. Wertvolle Nährstoffe gehen so verloren und müssen durch Düngung dem Boden wieder zugeführt werden. Aber der Schaden geht weiter! Die aus dem Boden geschwemmten Nährstoffe werden in Gewässer geschwemmt und verursachen dort Schäden, z. B. Sauerstoffmangel, was die Tier- und Pflanzenwelt in diesen Bereichen nachhaltig schädigt. Hier ist aber auch die Landwirtschaft gefragt, ihre Bewirtschaftungsmethoden umzustellen (z. B. durch »Direktsaat«).

### » Was ist eigentlich Mulchen?

Unter Mulchen versteht man das Bedecken des Bodens mit organischem Material. Die meisten

Kleingärtner denken dabei zuerst an Rindenmulch. Dieser ist jedoch für unsere Gemüse- und Obstanbaubereiche überhaupt nicht geeignet, da dieser den Boden versauert und damit das Wachstum der Pflanzen hemmt. Besser sind Grünabfälle aus dem eigenen Garten wie Rasen-/Wiesenschnitt, Pflanzenabfälle verblühter/abgeernteter Pflanzen, Gehölzschnitt – gröbere Stängel und Äste können idealerweise vorher kleingeschnitten oder gehäckselt werden. Mit diesen Pflanzenabfällen sollte der Boden zwischen unseren Kulturpflanzen oder auf abgeernteten Beeten bedeckt werden.

### » Fazit

Immer mehr Gärtner und Landwirte beschäftigen sich mit Fragen der nachhaltigen Bodenbewirtschaftung. Um der Bodenerosion entgegen-

zuwirken ist es notwendig, dass der **Boden ganzjährig** mit Anpflanzungen oder Mulchmaterial **bedeckt** ist. Dazu gehört, dass auch im Winter Bewuchs oder Mulch zugelassen wird, damit einerseits die Auswaschung des Bodens verhindert und andererseits die Photosynthese fortgeführt wird (wenn auch geringer als im Sommer). Den Tieren und Mikroorganismen im Boden wird somit ein Überleben gesichert.

Der Boden sollte zudem nicht bearbeitet werden, d. h. nicht umgegraben und möglichst auch nicht gehackt werden. Letzteres ist meist gar nicht notwendig, wenn der Boden gemulcht oder durch Bewuchs vollständig bedeckt ist. Durch ein intaktes Bodenleben z. B. zahlreiche Regenwürmer, wird der Boden ausreichend gelockert und durchlüftet. Nur bei sehr schweren, lehmigen Böden könnte ein Umgraben zu einer besseren Bodenstruktur verhelfen.



# KINDERGARTEN KINDE R



Biene Gabi erzählt:  
Der große Kohlweißling *Kobi*



## Der Kohlweißling

Wer freut sich nicht über die Schmetterlinge, die mit ihren zarten Flügeln von Blüte zu Blüte huschen und zu jedem Sommertag gehören. Aber bevor aus einem Ei ein Schmetterling heranwächst, muss er ja erst mal eine Raupe werden und Raupen sind hungrig. Die verschiedenen Schmetterlinge mit ihren Entwicklungsstadien sind an bestimmte Pflanzen angepasst, die sie besonders gerne mögen. Die Raupen von Kohlweißlingen fressen mit Vorliebe an Kohlpflanzen. Der Duft der Senföle zieht sie an. Sie mögen aber auch Kapuzinerkresse, Flockenblumen, Salbei, Baldrian und Lavendel.

Die grünen Raupen werden von Vögeln nicht so oft gefressen, da diese scharf nach Senföl schmecken. Bis zu viermal im Jahr können Kohlweißlinge aus den Raupen wachsen. Ein Schmetterlingsweibchen legt etwa 100 Eier an den Blattunterseiten der Wirtspflanze ab, aus denen nach zwei Wochen Raupen schlüpfen. Nach etwa einem Monat verpuppen sich die Raupen, aus der Puppe schlüpft nach der Metamorphose (das ist die Umwandlung) der Schmetterling, die letzte Generation der Puppen im Herbst überdauert den Winter, so dass der

Schmetterling im März aus der Puppe in sein Leben starten kann.

Je nachdem wie viele Raupen an den Kohlpflanzen fressen, sind deren Blätter löchrig oder es sind nur noch Blattrippen vorhanden. Das mögen aber die Gärtner nicht so gern, wenn die Raupen die Ernte wegfressen.

### » Dem Appetit des Kohlweißling am Kohl vorbeugen

Ohne alle Schmetterlinge aus dem Garten zu vertreiben, kann etwas gegen einen zu großen Schaden an den Kohlpflanzen unternommen werden.

Da die Kohlweißlinge vom Geruch angelockt werden, ist es nützlich, den Kohl nicht auf einem großen Beet anzubauen sondern in einer Mischkultur, also mit anderen Pflanzen gemischt. Nun haben es die Raupen nicht so leicht, von Pflanze zu Pflanze zu kriechen.

Auch die Reihenfolge des Anbaus in den Jahren ist zu beachten. Mindestens drei Jahre sollten auf derselben Stelle keine Kohlrabi, Blumenkohl, Brokkoli, Weißkohl, Grünkohl oder andere leckere

### » Pflanzenparfüm« gegen den Kohlweißling

Die Triebe von Tomatenpflanzen, die aus den Blattachsen wachsen, werden immer wieder entfernt. So wachsen die Tomaten schön kräftig und die Früchte werden bald reif.

Die Triebe oder Tomatenblätter (1 kg) werden in Wasser (10 Liter) gelegt und einen bis zwei Tage stehen gelassen. Dann wird das Wasser durch ein Sieb gegossen und kann an die Kohlpflanzen gesprüht werden. Den intensiven Duft mögen die Kohlweißlinge und ihre Raupen gar nicht. Aber nicht sprühen, wenn die Sonne scheint, denn die Tröpfchen wirken wie kleine Lupen und die Blätter können verbrennen!

Kohlsorten gewachsen sein. Damit findet der Kohlweißling nicht sofort Nahrung, wenn er im Frühjahr schlüpft. Außerdem wachsen die Pflanzen viel kräftiger, wenn im Boden wieder Nährstoffe für stark zehrende Pflanzen mit ihren besonderen Bedürfnissen vorhanden sind.

Es hilft, wenn intensiv duftenden Pflanzen in der Nähe des Kohls stehen, um vom Kohl abzulenken. Mehrjährige Kräuterpflanzen wie Anis, Beifuß, Salbei, Thymian und Minze können z. B. als Umrandung gepflanzt und Studentenblumen oder Tomaten zwischen die Kohlpflanzen gesetzt werden. Besonders einfach ist es, Blätter von Tomatenpflanzen um die Kohlpflanzen zu legen.